

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 5

Illustration: [s.n.]
Autor: Ortner, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

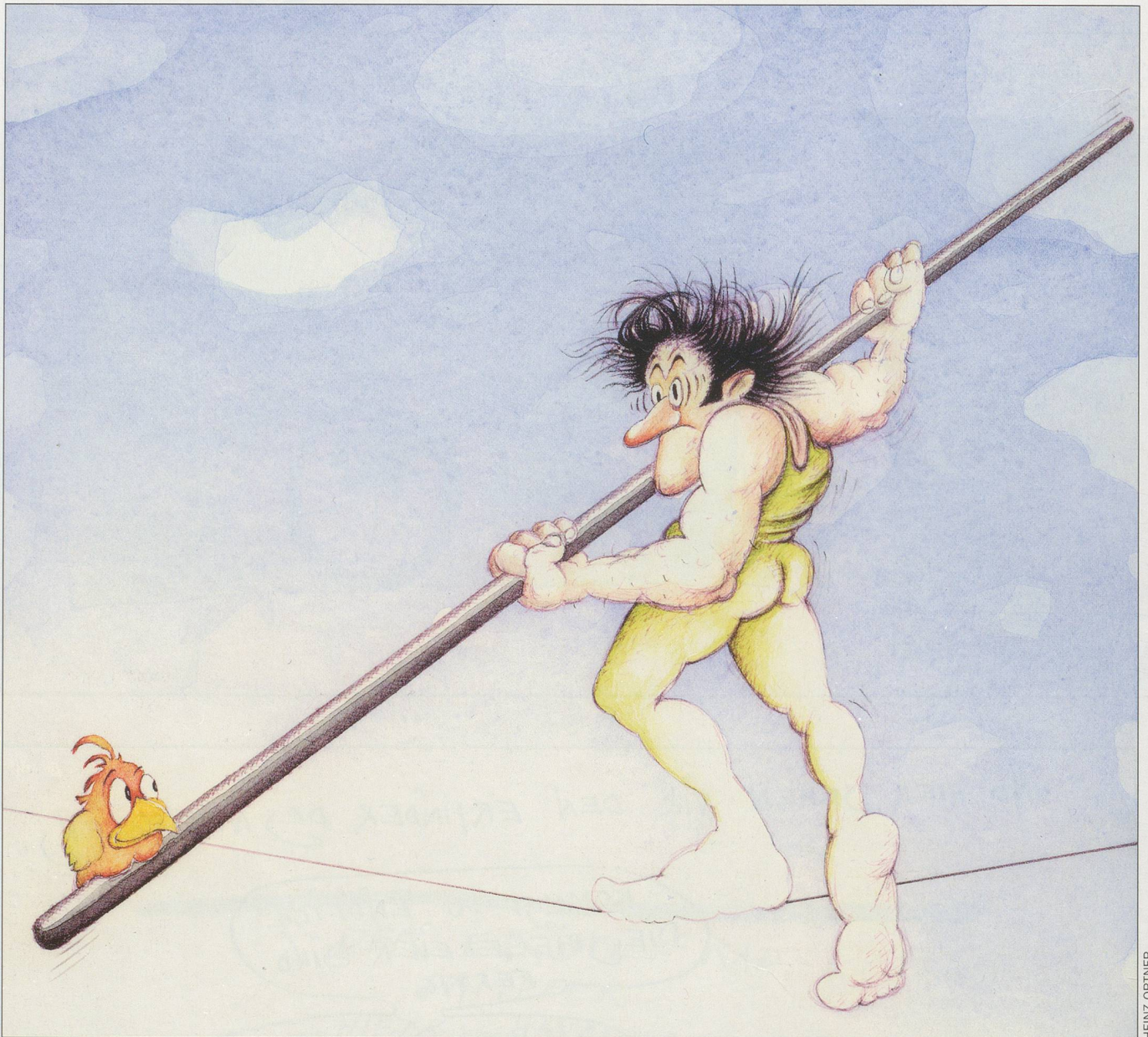
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HEINZ ORTNER

Aufgeschnappt

Nur Führungspersönlichkeiten machen Geschichte. Geschichte macht sich nicht von alleine. Wenn wir Geschichte studieren, dann studieren wir Menschen; wir studieren Führungspersönlichkeiten, gute und schlechte.
Ezer Weizmann in «Jüdische Rundschau»

Eine Politik ohne Grundwerte ist gewissenlos, sie tendiert zum Verbrechen.
Helmut Schmidt, alt Bundeskanzler BRD

Alle Parteikämpfe sind nicht nur Kämpfe um sachliche Ziele, sondern vor allem auch: um Ämterpatronage.
Max Weber; 1920, deutscher Wissenschaftler

Das Gefühl, am Rande des Chaos zu leben, ist zur intellektuellen Orthodoxie der neunziger Jahre geworden.
Damian Thompson in «Das Ende der Zeiten»

Würde der Heilige Stuhl wirklich die Lehren aus den unzähligen Skandalen ziehen, so hätte er sich längst aus den Geschäften zurückgezogen, von denen er angeblich nichts versteht.
Thomas Kreyenbühl in «NZZ-Folio»

Man mag dieses schweizerische Misstrauen gegen Totalrevisionen und Generalerneuerungen bedauern, aber zugleich – an dieser Einsicht führt nichts vorbei – ist die Widerborstigkeit auch Ausdruck einer zutiefst demokratischen Kultur.
Markus Somm in «Tages-Anzeiger»

Die Schweiz hat eine neue Bundesverfassung. Viel ändern wird sich dadurch nicht, aber die Staatsgrundlagen sind wieder neu geordnet, sichtbar gemacht und in eine zeitgemässe Sprache gefasst.
cs. in der «Neuen Zürcher Zeitung»